

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

katholische Pfarrkirche erhebt sich auf einem Bergvorsprung und ein großer Teil der Siedlung klimmt die Abhänge hinauf, so daß der Lasten- und Schlittenverkehr auf Saumpfadern, der vor der Traunregulierung und noch früher natürlich eine beherrschende Rolle spielte, große Mühe erfordert haben muß. Dabei war, wie der Traun-, so auch der Hallstätter See bis um 1820 noch ohne eine fahrbare Längsstraße.

Jedem Besucher ist es klar, daß der Markt aus triftigen Gründen gerade hier gebaut worden sein muß; bietet doch das nur eine Viertelstunde südlicher gelegene Echerntal mit seiner ebenen Weitung viel günstigere Ansiedlungsbedingungen. In der Tat wächst der heutige Ort in solcher Richtung: in diesem Ortsteil (der Lahn) liegen die salzärarischen Gebäude, und auch die Römer hatten sich dort niedergelassen. Was war es also, was zur Anlage des Ortes gerade hier führte?

Der Ort Hallstatt ist eine Gründung des deutschen Mittelalters. Die zweite Silbe des Namens, -statt, bedeutet natürlich „Stätte“ (nicht etwa „Stadt“). Interessanter ist die erste Silbe „Hall-“. Sie steht nicht vereinzelt da. Aus der großen Zahl ähnlicher Orts-, Fluß- und anderer Namen seien hier nur einige genannt: *Oberösterreich*: Hall, Michelhallbach am Sandling, Hallschlag, Hallwang; *Salzburg*: Hallein, Hallwang, Halldorf bei St. Johann i. P., Hallenstein bei Zell am See, Hallmoos, Hallseiten; *Steiermark*: Hall nördlich Admont, Halltal bei Mariazell; *Niederösterreich*: Hallbach (mündet bei Hainfeld); *Kärnten*: Hallegg (?); *Tirol*: Hall; *Bayern*: Reichenhall, Hallturm bei Berchtesgaden, Hallstadt bei Bamberg; *Württemberg*: Schwäbisch-Hall (Hall am Kocher), Niedernhall; *Schweiz*: Unter-Hallau (?) im Kanton Schaffhausen, Hallwil (Kanton Aargau); *Mitteldeutschland*: Halle an der Saale, Halle im Braunschweigischen, Halle bei Minden u. a., Hallenberg-Steinbach bei Schmalkalden, Hallendorf bei Wolfenbüttel, Hallbach bei Freiberg i. Sa. — Dazu kommen noch die vielen Hallerndorf, Hallersdorf, Hallerstein und -berg, Hallstedt usw., kommt der antike Name der „Halaunoi“ oder „Alaunoi“, eines Volkes in unseren Ostalpen, alles Namen, die offenbar gemeinsamen Ursprung haben, mag auch der eine oder andere sich als nicht dazugehörig erweisen lassen³⁾.

Das Wort „hal“ (dem griechischen *ἅλς* urverwandt) galt lange als das keltische Wort für „Salz“. Nun hat aber *Tomashek* nachgewiesen, daß der Lautwandel vom urindogermanischen s zu h (vgl. „Salz“ und „Hall“) im Festland-

³⁾ Mit unserem deutschen Wort Halle für ein Bauwerk (man könnte an Sud-Halle o. dgl. denken) haben diese Namen nichts zu tun. In Ottokars Chronik wird „Hall“ übrigens mehrfach eindeutig für „Salz“ gebraucht.